

recht weitläufig gewesen sein, denn c. 5 des CV stellt die Möglichkeit in Rechnung, daß der Amtmann an einen Ort seines *ministerium* nicht kommen könne<sup>137</sup>). Im ähnlichen Sinne begegnet der Ausdruck im rätischen Urbar<sup>138</sup>), auch dort ist er als Zusammenfassung einer Reihe von Besitzungen benutzt<sup>139</sup>). Ich habe schon bei der Besprechung des

<sup>137</sup>) *Quando iudices nostri labores nostros facere debent, seminare aut arare, messes colligere, fenum secare, aut vindeamiare, unusquisque in tempore laboris ad unumquemque locum praevideat ac instituere faciat quomodo factum sit, ut bene salva sint. Si intra patriam non fuerit et in quale loco index venire non potuerit, missum bonum de familia nostra aut alium hominem bene creditum causas nostras providendi dirigat,...* Da eine ständige Vertretung bei Abwesenheit des Amtmannes besonders erwähnt ist, Krankheit aber auch viel eher eine ständige Vertretung als eine fallweise erfordert, möchte ich den Grund für die Unmöglichkeit, an einzelne Orte zu gelangen, am ehesten in deren Entfernung sehen. U. U. könnte auch der gleichzeitige Beginn der Aussaat oder einer anderen Arbeit dem Amtmanne verwehrt haben, überall nach dem Rechten zu sehen. Da sich aber landwirtschaftliche Arbeiten in der Regel über einen Zeitraum von mehreren Tagen erstrecken, müssen wir auch in diese Überlegung die Möglichkeit größerer Entfernungen einschalten. Bei kleineren Strecken konnte er sehr wohl heute hier und morgen dort Kontrollen vornehmen.

<sup>138</sup>) Bündner UB. (zukünftig zitiert BUB.) 1 (1947—50) 376: *Haec invenimus in ministerio, quod habuit Siso in pago vallis Drusianae*. S. 380: *Census autem huius ministerii...* S. 381: *Est autem alius census regis de ministerio, quod dicitur Ferraires...* *Haec invenimus in isto ministerio. Haec invenimus in ministerio, quod habuit Otto, id est in Planis*. S. 389: *De ministerio Mathrati, Tuuerasca*. S. 393 f. steht eine Zusammenfassung aller acht *ministeria* in Rätien. S. 395: *Haec invenimus in ministerio Adhalsi, id est in Impedinis*.

<sup>139</sup>) Aus einer Prümer Urk. von 835 ergibt sich, daß das *ministerium* des Amtmannes von Ingelheim den Hof Kreuznach mit einbegriff. (UB. zur Geschichte der mittelhheinischen Territorien [zukünftig zitiert MRUB.] 1 [1860] 70 Nr. 62: Agano, der *exactor* der Pfalz zu Ingelheim gibt an Abt Markward von Prüm *ex rebus fiscalibus ex ratione ministerii sui* in Ockenheim im Wormsgau Besitz und erhält dafür anderen in Kreuznach und Ingelheim). Vgl. dazu H. Loersch, Der Ingelheimer Oberhof (1885) S. CXXV u. R. Kraft, Das Reichsgut im Wormsgau, Qu. u. F. zur hessischen Gesch. 16 (1934) 246. — Auch in Klosterurbaren begegnet *ministerium* als zusammenfassende Bezeichnung. Vgl. MRUB. 1, 153 f. Nr. 23 u. Ch. E. Perrin, Recherches sur la seigneurie rurale en Lorraine d'après les plus anciens censiers (Publ. de la Faculté des Lettres de l'université de Strasbourg 71, 1935) 154. Danach waren die Besitzungen des Klosters Remiremont in *ministeria* eingeteilt. — Diese Einteilung war anscheinend keine funktionelle, wie wir sie sonst häufig finden (*ad portam, ad luminaria* etc.), sondern eine regionale. S. auch ebd. S. 697 Anm. 4.